



Gemeinsames Konzert der beiden Dossenheimer Kirchenchöre, des Posaunenchores und des MGV Heddesbach. Foto: Alex

Chorgesang bringt Freude ins Herz

Festgottesdienst zum 135. Jubiläum des evangelischen Kirchenchors – Ökumenisches Konzert

Dossenheim. (dw) „Liebe Kirchenhörer, ihr seid wichtig“, sagte Pfarrer Manfred Billau fest und bestimmt. Es war eben nicht nur so daher gesagt, um den Mitgliedern zum 135-jährigen Bestehen des evangelischen Kirchenchors Nettos zu sagen. Pfarrer Billau hob im Gottesdienst am Reformationstag, der zugleich als Festgottesdienst gefeiert wurde, hervor, wie hoch er die Aufgabe der Kirchenchöre einschätzte (vgl. auch Artikel unten).

Gehört haben diese Aussage viele, denn freie Plätze suchte man in der evangelischen Kirche vergeblich. Gemeindediakonin Barbara Fichtner wirkte beim Gottesdienst ebenso mit wie der Posaunenchor. Der Kirchenchor hatte zur Geburtstagsfeier die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert vorbereitet. Er wurde von Sängern des örtlichen katholischen Kirchenchors sowie von Sängern des Männerchors Heddesbach-unterstützt.

Kirchenchöre bringen die Botschaft

Gottes unters Volk. Und sie „liegen in den Ohren“, so die zentrale Aussage oder besser Forderung von Pfarrer Billau. Als Billau das sagte, hatte er den Hammer bereits aus der Hand gelegt. Seine Predigt hatte er nämlich sehr eindrücklich mit Hammerschlägen eröffnet. Er erinnerte damit an Martin Luther und die Veröffentlichung seiner Thesen an der Tür der Wittenberger Schlosskirche.

Billau sprach vom lauten, ungehobelten, kleinen Mönch, den etwas besonders auszeichnete: Er hatte eine Botschaft. Er wollte das Volk erreichen und auf das aufmerksam machen, was wirklich wichtig ist. Musik und damit auch Kirchenchöre wären schon für Luther wichtige Mittler gewesen. Und die Reformation sei ein „sehnsuchtsvolles Fest“. Sie sei die Sehnsucht nach positiver Veränderung. Deshalb seien die Chöre, sei der Kirchenchor so wichtig. Auch sie seien beharrlich und „liegen in den Ohren“.

Der Chor selbst hat ebenfalls gerade

Veränderungen erfahren. Dietrich Lohff hat aus gesundheitlichen Gründen den Dirigentenstab an Carola Steinmaier übergeben. Und die Messe zum festlichen Gottesdienst war mit Unterstützung aus dem katholischen Kirchenchor einstudiert worden. Im Altarraum wurde Ökumene lebendig. Das Ergebnis war mehr als zufriedenstellend.

Norbert Hartel, Vorstand des katholischen Kirchenchors, gratulierte daher nicht nur zum langjährigen Bestehen. Das Bild habe Freude ins Herz gebracht, so Hartel weiter. Die gemeinsame Darbietung der achteiligen Komposition war beeindruckend. Steinmaier hatte die Sänger und deren Stimmen zu einer Einheit geformt, wie beim „Sanktus“ eindrucksvoll dokumentiert.

Bürgermeister Hans Lorenz gratulierte dem Chor ebenfalls. Er strahle weit über die Kirchengemeinde hinaus. „Dank an alle, die Verantwortung übernommen haben“, sagte Lorenz.